



Freuen sich auf das Deutschlandspiel heute Abend – vor allem aber den Start der „Fußballakademie“ für das Kleinfeld in Wertingen (von links): Thomas Roßmann vom TSV Wertingen, Mit-Initiator und Fördervereinsmitglied Ulrich Reitenberger, TSV-Vorsitzender Roland Stoll und Fußballlehrer Bernhard Losleben.

Foto: Benjamin Reif

In Wertingen startet eine Fußballakademie

Kleinfeld Für die Nachwuchskicker, die ihren Idolen in der Nationalelf nachfolgen wollen, gibt es bald eine neue Möglichkeit der Frühförderung

VON BENJAMIN REIF

Wertingen Wer heute Abend das Spiel der Nationalelf gegen Portugal verfolgt, bleibt dabei sicher nicht emotional kalt. Gerade die kleinen Zuschauer werden sich in Gedanken in die Rolle der Spieler träumen, die für spektakuläre Tore, Flanken, Dribblings, Pässe, Ballerobungen und Paraden gefeiert werden.

Für die Kleinsten der Fußballbegeisterten in der Region gibt es ab August eine neue Möglichkeit, die eigenen Talente zu entdecken – und zu fördern. Dann startet die „Förderakademie für das Kleinfeld“, also die F- und E-Jugend. Die jungen Spieler sollen von einem zwölfköpfigen Team eine hochprofessionelle Betreuung für den Fußball bekommen, von Anfang an, um das Potenzial möglichst frühzeitig auszubauen. Ulrich Reitenberger, der als Mitglied des Fördervereins des TSV Wertingen das Projekt mit initiiert hat, sagt dazu: „Noch vor ein paar Jahren war es vonseiten der Eltern nicht gewünscht, zu jung mit einer gezielten Förderung zu beginnen.“ Das sei jetzt anders: Die Eltern und ihre Kinder wünschten

sich eine intensivere Betreuung, je früher, desto besser.

Das Angebot richtet sich laut Vorsitzendem Roland Stoll nicht nur an Mitglieder des TSV Wertingen, sondern an jedes Kind im Umkreis im Alter von sieben bis zehn Jahren, und stehe nicht in Konkurrenz zu dem regulären Vereinstraining. Vielmehr sei es eine Ergänzung. „Wir wollen keinem Heimat-

Keine Konkurrenz zu den Vereinen

verein die Spieler wegnehmen, im Gegenteil“, so Stoll.

Federführend in der Ausbildung der Nachwuchssportler und Gesamtleiter der Akademie ist Bernhard Losleben. Er hat die höchste Trainerlizenz, die der Deutsche Fußball-Bund (DFB) anbietet: er ist ausgebildeter „Fußball-Lehrer“. Neben ihm selbst besteht das Team aus acht weiteren Trainern mit unterschiedlichen Lizzenzen, einer Erzieherin, einer Osteopathin und einer „Stimme am Telefon“, wie es auf der Webseite der Akademie steht. Alle Beteiligten arbeiten für die Akademie im Nebenjob.

Die Kinder selbst werden, je

nach spielerischen Fähigkeiten, in drei Gruppen eingeteilt, A, B und C. Die A-Spieler sind dabei diejenigen, die in ihren Leistungen überdurchschnittlich sind, B-Spieler der Durchschnitt und bei den C-Spielern hapert es noch hier und da. Gemäß ihrer Spielweise sollen sie dann die jeweils passenden Trainingsinhalte finden. Der Grundsatz heißt hier: „Fördern und fordern“, so Losleben.

Die Kinder, so der Fußballlehrer, sollten bei ihrem Hobby Fußball gehalten werden. Dabei sollte den besonders talentierten Kindern eine Perspektive aufgezeigt werden, um eventuell in den Profisport einzusteigen. Vonseiten des DFB gebe es erst für die D-Jugend entsprechende Angebote. Mit diesen „Stützpunkten“ wollen die Verantwortlichen intensiv kooperieren, wie sie sagen.

Das erste Pilotprojekt war der Jahrgang 2012, der in Form einer Fördergruppe ab dem Winter 2019/2020 eingeführt worden sei. Nicht nur habe man es geschafft, in der schwierigen Corona-Zeit die Kinder mit dieser Philosophie nicht nur beim Fußball beziehungsweise beim Sport allgemein zu halten, sondern dass sich diese

zusammen weiterentwickeln. Knapp ein Jahr später wurden die Kinder des TSV Wertingen in der höheren Altersklasse Meister und konnten sich zudem gegen die SpVgg Unterhaching, den FC Augsburg und den FC Bayern München messen. Die Resultate gaben den letztendlichen Ausschlag, das Projekt anzugehen. Thomas Roßmann sagt es so: „Der

Das Pilotprojekt lief sehr erfolgreich ab

Einsatz und die Motivation bei den Kleinen war der Wahnsinn. Das war wirklich super, das zu sehen.“ Das Talent der Kleinen sei wie ein Rohdiamant. Mit entsprechend intensivem Training könne dieser „zum Funkeln gebracht werden.“

Finanziert wird das Angebot zum Einen über Mitgliedsbeiträge. Für A- und B-Spieler, die wöchentlich unterrichtet werden, fallen inklusive diverser Zusatzbeiträge knapp 40 Euro im Monat an. C-Spieler bekommen ein monatliches Training, inklusive Zusatzkosten werden hier 15 Euro pro Monat fällig. Die Beiträge finanzieren das Ganze allerdings noch

nicht – das zusätzlich notwendige Geld wird unter anderem durch ein Sponsoring erzielt, sagen die Verantwortlichen. Der Ausrüster Craft ist ebenfalls an Bord. So kann laut Losleben der Zwischenhändler für Trikots und ähnliches wegfallen, die Produkte werden dadurch günstiger. Dazu hinaus ist der Förderverein gemeinsam mit dem TSV Wertingen Träger der Akademie.

Die erzwungene Coronapause habe den Verantwortlichen immerhin viel Zeit für die Planung ermöglicht. Jetzt sehen alle Beteiligten den Zeitpunkt als optimal an, mit viel Momentum mit ihrem Projekt an den Start zu gehen. Das Interesse scheint groß zu sein: Noch ist das Projekt auch vereinsintern offiziell noch gar nicht angekündigt, doch es gebe trotzdem schon einige Anmeldungen. „Die Kinder wollen jetzt wieder raus und etwas machen“, sind sich die Initiatoren sicher.

Informationen: Im Juli gibt es für alle Interessierten ein kostenloses Schnuppertraining. Alle Infos dazu und zum gesamten Projekt Förderakademie gibt es im Internet unter fussball-wertingen.de/foerderakademie.

Zwei Personen werden bei Unfall verletzt

Auto kracht bei Wertingen in ein dreirädriges Kraftrad

Wertingen Zu einem Verkehrsunfall mit zwei verletzten Personen ist es am Donnerstag gegen 13.50 Uhr in Wertingen gekommen. Eine 24-jährige Autofahrerin, die auf der Zusmarshäuser Straße stadtauswärts unterwegs war, wollte nach links auf den dortigen Zubringer zur Staatsstraße 2033 abbiegen.

Dabei kam es zur Frontalkollision mit dem entgegenkommenden dreirädrigen Kraftrad eines 65-Jährigen, der auf der Staatsstraße 2027 aus Richtung Roggden hinter einem nach rechts auf den Zubringer abbiegenden Kraftomnibus gefahren war.

Beide Unfallbeteiligte zogen sich leichte Verletzungen zu, der 65-Jährige wurde mit dem Rettungswagen in das Krankenhaus Wertingen gebracht. An den Fahrzeugen entstand ein Gesamtschaden von rund 10.000 Euro. Das Kraftrad des 65-Jährigen war nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden. (pol)

Leserbrief

Für das Impfen sind weitere Zusatzmengen erforderlich

Zu dem Artikel „Der Gesundheitsminister hat in Wertingen ein Geschenk dabei“ vom 17. Juni:

Es ist schön zu hören, dass zusätzliche Impfstoffmengen in den Landkreis Dillingen kommen. Jedoch sind diese Mengen absolut unzureichend. Diese 7000 Dosen sind wohl 3500 Erstimpfungen. Damit wird die Impfquote um rund 3,6 Prozentpunkte verbessert.

Stand 15. Juni haben wir einen Rückstand von 33 Kalendertagen auf den Rest von Bayern (36,1 Prozent am 15. Juni Landkreis Dillingen zu 36,6 Prozent am 13. Mai in Bayern).

Mit diesen zusätzlichen Impfdozenen holen wir auf und haben nur noch einen Rückstand von 25 Kalendertagen (40,2 Prozent am 20. Mai in Bayern). Rein rechnerisch brauchen wir also die vierfache Menge, um auf den Landesdurchschnitt zu kommen.

Ich kann auch nicht verstehen, dass sich unser Gesundheitsminister am (medialen) Interesse der Erstimpfungen stört. Mit der Terminvergabe der Erstimpfung hat der Impfwillige eine Perspektive. Mit diesem Tag hat er sechs beziehungsweise 12 Wochen später die Zweitimpfung und weitere zwei Wochen später den vollen Schutz. Insbesondere für die nun kommende Delta-Variante. Wer keinen Termin hat, hat auch keine Perspektive.

Albert Seefried, Gundelfingen

Kurz notiert

WERTINGEN

Für die Stadtratssitzung ist kein Coronatest nötig

Am Mittwoch, 23. Juni, um 19 Uhr findet im Foyer der Stadthalle Wertingen eine Sitzung des Stadtrates Wertingen statt. Dabei wird es, wie berichtet, unter anderem um eine Schadensbilanz des Unterwetters in Wertingen und die Namensvergabe für den neuen Kindergarten samt Krippe gehen. Wie nun die Verantwortlichen im Wertinger Rathaus mitteilen, ist es aufgrund der niedrigen Inzidenzwerte nicht mehr verpflichtend, zur Stadtratssitzung einen Covid-19-Negativtest vorzulegen. Vielmehr wird empfohlen, sich maximal 24 Stunden vor der Sitzung einem Covid-19-Schnelltest zu unterziehen. Während der gesamten Sitzung ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes, und zwar einer FFP-2-Maske verpflichtend, so die Auskunft aus dem Rathaus. (wz)

Das Corona-Schnelltestzentrum zieht um

Gesundheit Es gibt eine Neueröffnung in Wertingen. Allerdings muss nun die Kleiderkammer ausziehen

Wertingen Das vom Arbeiter-Samariter-Bund in der Sporthalle des Schullandheims Bliensbach betriebene Testzentrum wird ab Dienstag, 22. Juni, in die Räumlichkeiten der ASB-Kleiderkammer in der Badgasse 7 in Wertingen umziehen. Zuletzt seien dort die Buchungszahlen aufgrund der Lockerungen allmählich wieder angestiegen, so die Verantwortlichen der Stadt in einer Pressemitteilung. Weder die vorhandenen Testkapazitäten noch die bisherigen Öffnungszeiten werden sich durch den Umzug ändern. Eine vorherige Anmeldung ist weiterhin nicht erforderlich.

Nach Mitteilung des ASB ist geplant, zukünftig auch PCR-Testungen im Schnelltestzentrum vorzunehmen, insbesondere um Personen mit einem positiven Ergebnis des

Antigen-Schnelltests nicht mehr zur PCR-Testung forschicken zu müssen.

Die Räumlichkeiten des ASB in der Badgasse dienen in den vergangenen Jahren dem Betrieb der Kleiderkammer, die vorübergehend ausziehen musste. Es wird nach Alternativmöglichkeiten gesucht, um auch weiterhin die Annahme und Abgabe von Kleiderspenden umsetzen zu können.

● **Marien-Apotheke** Dagegen ändern sich ab Montag, 21. Juni, die bisherigen Testzeiten in der Marien-Apotheke in Wertingen. Dort wird nachmittags nur noch am Dienstag und Donnerstag von 15 bis 17.30 Uhr getestet. Die Testzeiten der Marien-Apotheke am Vormittag zwischen 8 Uhr und 12.30 Uhr (Montag bis Samstag) bleiben unverändert bestehen. (pm)

● **Testzentrum im Gasthof Hirsch** Der Standort des vom Bayerischen Roten Kreuzes in Kooperation mit der Marien-Apotheke und der Stadt Wertingen betriebenen Testzentrums bleibt bis auf Weiteres in den Räumlichkeiten im Untergeschoss des Gasthofs „Zum Hirsch“. Hinsichtlich der Öffnungszeiten gibt es keine Änderungen.



Das Corona-Schnelltestzentrum in Bliensbach wird geschlossen. Es zieht nach Wertingen in die Badgasse um.

Foto: Benjamin Reif (Archiv)